

The Alpine - Himalayan Mailrunner

Liebe Freundinnen und Freunde, Liebe Mitglieder von EcoHimal,

eine ganze Reihe von sehr positiven Rückmeldungen zu dem letzten Mailrunner veranlassen mich, noch einmal auf die neue Positionierung von Eco Himal einzugehen. Fast alle finden den neu eingeschlagenen Weg stimmig und auch als einen wichtigen Schritt zu größerer Autonomie in unserer Arbeit.

Den tendenziellen Rückzug nicht nur des österreichischen Staates aus bilateraler Entwicklungsarbeit, die Schrumpfung

von EZA-Budgets bei gleichzeitiger Aufblähung der Entwicklungsbürokratie, die Verlagerung auf Budgethilfen etc. – all das kann man zwar kritisieren und bedauerlich finden. Aber sie sind Faktum, kennzeichnen das Umfeld, in dem wir uns als kleine Organisation befinden, in der wir mit unserem speziellem Know How agieren.

Aus dieser Überlegung heraus haben wir versucht, mit neuen Partnern aus der Zivilgesellschaft und Unternehmen, die soziale Verantwortung zeigen wollen, Verbindungen einzugehen. Die neuen Projekte sind budgetär kleiner, aber gerade deshalb auch noch punktgenauer. Und wenn wir früher ganze Regionen oder Nationalpark-Pufferzonen im Visier hatten, so haben wir nun kleinräumigere Ziele wie ein Dorf bzw. eine Talschaft im Auge. Oder wir konzentrieren uns auf eine bestimmte Gruppe von Personen, der wir Unterstützung geben und die Ausbildung finanzieren können. Toni Hagen, der vor 50 Jahren die Schweizer Entwicklungshilfe in Nepal aufbaute, tröstete mich einmal, als ich klagte, wir in Österreich hätten im Vergleich zur Schweiz so geringe Entwicklungshilfebudgets. In seinem knorrigen Schweizer Idiom sagte er: „Herr Luger, mit viel Geld machen sie große Fehler, mit wenig Geld können sie nur kleine Fehler machen!“ Wie Recht er hat, lässt sich immer wieder nachlesen – die großen Budgets haben bei weitem nicht jene positive Wirkung erzielt, die man sich erhoffte. Das gilt für Nepal ebenso wie für viele andere Länder. Vielmehr ist die enge Kooperation mit den lokalen Partnern eine Voraussetzung für den Erfolg, ihre Mitsprache und Mitverantwortung ausschlaggebend. Dies zeigt die Erfahrung aus allen unseren Projekten und kann in Evaluierungsstudien auch nachgelesen werden.

Dennoch – Geld ist nötig für die Arbeit und daher werden Sie in Zukunft öfter mit Zusendungen von uns konfrontiert



sein. Bitte haben Sie Verständnis dafür und fühlen Sie sich nicht bedrängt! Keineswegs erwarten wir, dass Sie ständig ein Projekt fördern. Aber jede Spende hilft uns, die Projekte umzusetzen. Für einige Projekte haben wir Verträge, in denen von EcoHimal eine gehörige finanzielle Eigenleistung gefordert wird. Diese Beträge können wir nur durch Spendenaufrufe und Sponsorverträge lukrieren. Sie sind die wichtigsten Einnahmequellen. Auch der Verkauf aus unserem Shop (www.ecohimal.org/shop.htm) trägt etwas bei sowie der Kalender, der auch diesmal wieder durch einen Sponsor finanziert wird. Der Ertrag fließt heuer in den Bau einer Schule. Unser Modelldorf Sikidim aus dem ersten Arun-Projekt wurde durch eine Mure völlig zerstört und die Familien müssen das Dorf an einem anderen Ort neu aufbauen.

Für Ihre bisherige großzügige Unterstützung und das Vertrauen in unsere Arbeit möchte ich mich herzlich bedanken.

**Genießen Sie das Weihnachtsfest
und kommen Sie gut ins neue Jahr!
Namaste und tashi delek**

Kurt Luger
Vorsitzender von Eco Himal



INHALT

- 1 EDITORIAL
- 2 LERNPROJEKT
- 3 WELTERBE
- 4 MOUNTAIN CENTRE

IMPRESSUM

INHALT

EcoHimal
Hofhaymerallee 11/17
A - 5020 Salzburg
E-Mail: office@ecohimal.org
Vereinsnummer 886266575

SATZ

dekade.at

Forum Zukunft & Entwicklung
Georg Mahnke



Lernprojekt Auroldmünster – Thadi

2007 startete ein Twin Villages – Projekt, das vom Institut für Neuen Globalen Lebensstil (INGL) initiiert wurde.

In diesem partnerschaftlichen Dorfentwicklungsprogramm gehen zwei Dörfer – ein Dorf in Österreich, das andere in einem Land des Südens – eine Kooperation ein. Dabei geht es um ein gemeinsames Lernen aber auch um Unterstützung. So ein Projekt läuft derzeit in drei oberösterreichischen Gemeinden im Innviertel: in Moosdorf, Munderfing und in Auroldmünster.

Im Projekt Auroldmünster – Thadi sind die Partner der Verein „cultura Auroldmünster“ und die „Lamabagar Women Group“ in Thadi. Das ist ein Tamang Dorf in der Gauri Shankar Region, wo EcoHimal 12 Jahre ein Ökotourismusprojekt durchführte. Daher ist EcoHimal auch als Partner in dieses Projekt eingebunden und Tsering Tamang, ein früherer Projektmitarbeiter, koordiniert die Arbeit in Thadi.

Das Projekt „Auroldmünster – Thadi“ wurde als Lernpartnerschaft konzipiert. Wir versuchen, die unterschiedlichen Lebenssituationen im

lokalen und globalen Kontext zu durchleuchten und sichtbar zu machen. In beiden Orten werden dann unter Einbindung der jeweiligen Bevölkerung Ziele für eine nachhaltige Dorfentwicklung festgelegt. Die Hilfsmaßnahmen orientieren sich an den Prinzipien der Nachhaltigkeit. Das Projekt wird vom Land Oberösterreich, der OEZA (ADA), der Oö. Akademie für Umwelt und Natur, der Marktgemeinde Auroldmünster und einer Privatstiftung finanziert.

Thadi liegt 150 Kilometer östlich von Kathmandu. Das Dorf hat ca. 70 Haushalte und 400 Einwohner, die großteils von der Subsistenzlandwirtschaft leben. Sie bauen Mais, Weizen, Gerste, Reis, Kartoffel und Gemüse an, halten einige Büffel, Ziegen und Hühner. Das Dorf breitet sich über einen weitläufigen Hang aus, die Felder liegen terrassenförmig um die einfachen Bauernhäuser. Treibende Kraft im Dorf ist die Women's Group. Während unseres Besuches vor einem Jahr gab es eine Dorfversammlung, bei der die Anliegen der Menschen diskutiert wurden.

Dort einigten wir uns auf die Unterstützung einiger Projekte, die als vordringlich gereiht wurden: Toilettenbau – jedes Haus verfügt nun über eine eigene Toilette; Reparatur des Trinkwassersystems; Erwachsenen-Alphabetisierung – 50 Personen nehmen daran teil; Sanierung der Volksschule – abgeschlossen; Aufbau einer Partnerschaft mit

der Gemeinde und Hauptschule Auroldmünster, um den Schülern aus Thadi den Besuch einer weiter entfernten Internats-hauptschule zu ermöglichen; Bau einer Lodge und Einrichtung eines Gesundheitspostens; Stromversorgung – Photovoltaik und ein Kleinstkraftwerk stehen zur Disposition.

In Auroldmünster wurden einige öffentliche Veranstaltungen durchgeführt, der in Thadi gedrehte Film gezeigt und eine Brief- und Schulpartnerschaft zwischen der Hauptschule Auroldmünster und der Secondary School in Jagat initiiert. Ein eLearning-Programm für die Hauptschule Auroldmünster ist in Ausarbeitung.

Das geplante Lernprojekt ist inzwischen mehrheitlich zu einem Hilfsprojekt geworden. Es ist zu hoffen, dass der Lerneffekt weiterhin in der Schulpartnerschaft gepflegt werden kann. Wenn es gelingt, mit der Verbesserung der grundlegenden Infrastruktur die Basis für ein besseres Leben der Menschen in Thadi zu schaffen, dann wurde viel erreicht.

Ferdinand Reindl, INGL



www.ingl.at



Eine Partnerschaft für das Welterbe

Die jahrhundertealten Pagoden, Tempel und Paläste im Tal von Kathmandu gehören zu den herausragenden Zeugen früher Hochkulturen. Im Umkreis von 12 km liegen sieben Welterbestätten, darunter die Hauptplätze von Kathmandu, Bhakatapur und Patan, die buddhistischen Stupas in Bodnath und Swoyambunath und zwei den Hindu-gottheiten Shiva und Vishnu gewidmete Heiligtümer, Pashupatinath und Jangu Narayan. Sie gehören zu den heiligsten Plätzen Asiens wie Lumbini. Auch der Geburtsort Buddhas im Süden des Landes ist Welterbe.

Als Begegnungsräume für Götter und Menschen gebaut wirken sie über ihre Zeit hinaus, aber etliche sind dem Verfall preisgegeben. Entwicklungsprojekte helfen, das Welterbe zu schützen und auch wirtschaftlich den Bestand zu sichern. Österreich finanzierte etwa die Restauration eines zerstörten Königspalastes in Patan und dessen Transformation in eines der schönsten Museen Südasiens. Das Patan Museum präsentiert heute die Zeugnisse einer

mehr als tausendjährigen Kultur- und Geistesgeschichte, Werke unnachahmlicher Kunstfertigkeit.

Ein Zeichen für den Schutz setzt auch die Gesellschaft zur Förderung des Welterbes und internationaler Kulturkooperationen, die eine Welterbe-Partnerschaft zwischen Salzburg und Patan aufbaut.

Als erste Projekte sollen zwei Brunnen repariert werden. Einer davon, der Mangal Hiti, befindet sich gleich neben dem Museum und ist einer der schönsten der Stadt. Die vor Jahrhunderten angelegten Brunnen haben noch ihre ursprüngliche lebenswichtige Funktion: sie versorgen die städtische Bevölkerung mit Wasser, da viele Haushalte keinen Anschluss an das städtische Wassersystem haben. Weil aus dem Wasser das Leben entsteht, sind alle Hiti Plätze von höchster religiöser Bedeutung, reich ornamentiert mit Steinskulpturen, in denen die Legenden um die Hindu-Gottheiten illustriert werden. Etliche dieser Brunnen wie die Zuleitungen wurden vor einigen Jahrhunderten errichtet. Ihr Zustand ist daher katastrophal, die Wasserversorgung in der Stadt mehr als mangelhaft, die Kanalisation teilweise gesundheitsgefährdend. Durch die Reparatur der Rohrleitungen können die Brunnen ihre zentrale Funktion wieder erfüllen.

Die Arbeiten an den Brunnen werden von der Stadtverwaltung Patan, EcoHimal Nepal und von Idea Nepal durchgeführt, Stadt und Land Salzburg leisten Zuschüsse und unterstützen den Partnerschaftsverein.

Kurt Luger



HIMALAYA 2010 DER NEUE KALENDER

Mit dem neuen Kalender von EcoHimal bringen Sie auch 2010 den Himalaya wieder in Ihr Zuhause! Die stimmungsvollen Fotos auf buntem Lokta-Papier machen auch als Weihnachtsgeschenk große Freude.

Oder Sie stöbern wieder einmal in unserem Webshop wo unser schönes Märchenbuch, CDs und viel Lesestoff auf Sie warten.

<http://www.ecohimal.org/shop.htm>



Das "Khumbu Mountain Centre"

Eine Ausbildungs- und Kultureinrichtung für die Bergbauern im Thametal

Das Everest Gebiet in Nepal war lange Zeit zentrale Arbeitsregion für EcoHimal. Das sehr erfolgreiche Kleinwasserkraftwerk in Thame, das seit mittlerweile 14 Jahren ohne Unterbrechung Strom für mehr als 900 Haushalte, Lodges und Hotels im Khumbu Strom liefert, das Dorfentwicklungsprojekt im Thame-Tal und die Bergsteigerschule Thame sind einige Beispiele unserer langjährigen und erfolgreichen Kooperation mit den BewohnerInnen des Everest-Nationalparks.

Mit der Erstellung eines Buffer Zone Management Plans wurde in den letzten Jahren eine Struktur geschaffen, in der lokale Dorfgemeinschaften Planungs- und Managementaufgaben im Nationalpark übernehmen. Damit sollen sie zur Förderung der lokalen Entwicklung und zum Schutz der natürlichen Ressourcen beitragen. Damit die BewohnerInnen des Khumbu diese Aufgaben bewältigen können, unterstützt EcoHimal den Bau des Khumbu Mountain Centres (KMC)

in Thame – ein Ausbildungs- und Kulturzentrum im Herzen des Everest Nationalparks.

Am 3. Oktober war es dann soweit - im Rahmen einer Zeremonie mit mehr als 60 Gästen – BewohnerInnen der verschiedenen Dörfer und RepräsentantInnen der wichtigsten Institutionen der Region – wurde das Zentrum feierlich an die lokale Bevölkerung übergeben. In den Beiträgen der RednerInnen wurde immer wieder betont, wie wichtig das Khumbu Mountain Centre für Ausbildungszwecke ist, da in der Region ein großer Mangel an qualifizierten Arbeitskräften herrscht. So kann das Zentrum dazu beitragen, die Abwanderung der jüngeren Generation zu bremsen. Der Schutz der heiligen Stätten in den Tälern und der kulturellen Werte der Menschen in der Region zählen für die lokale Bevölkerung ebenso zu einem vorrangigen Thema, das durch das KMC besser verfolgt werden kann.

Mit diesem Projekt beendet EcoHimal seine Arbeit in diesem Gebiet. Die lokale Bevölkerung verfügt nun mit dem Khumbu Mountain Centre über einen institutionellen und physischen Rahmen, um ihrer Aufgabe und Verantwortung im Rahmen des Buffer Zone Management Plans nachzukommen. Die Baumaßnahmen sind umgesetzt und die Schulungs- und Trainingsmaßnahmen wurden mit großer Beteiligung der lokalen Bevölkerung erfolgreich durchgeführt.

Elisabeth Mackner

ECOHIMAL INTERNA

HILFSAKTION FÜR STRABENKINDER

Ich möchte mich an dieser Stelle sehr herzlich bei allen Spendern für die kräftige Unterstützung bedanken! Dank Ihrer Hilfe kann für die nächsten Monate das Schulgeld bezahlt werden. Die Kinder lernen fleißig und haben sich bereits gut in ihrem neuen Zuhause eingelebt. Durch Ihre Spende kann das Projekt erfolgreich weiter geführt werden!

Gerhard Breitfuss, Vorstandsmitglied

GESUNDHEIT UND DORFENTWICKLUNG IN OST-NEPAL

Für das neue Schwerpunktprogramm von EcoHimal ist der Kofinanzierungsvertrag mit der ADA in Ausarbeitung. Wir setzen damit die langjährige Zusammenarbeit mit der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit fort. Das Projekt wird im Januar 2010 in zwei Regionen starten. Mit dem internationalen Biotech-Unternehmen Intercell haben wir dafür einen Sponsor gewonnen, der Impfstoff gegen japanische Enzephalitis erstellt.

www.intercell.com

KU NYE – TIBETISCHE MEDIZIN

Seit kurzem gibt es diese Energiearbeit auch in Salzburg. Ku Nye ist eine der ältesten Körpertherapien, sie wirkt ausgleichend und harmonisierend auf der energetischen wie auf der mentalen Ebene. Sie dient zur Aktivierung der Selbstheilungskräfte, zur Entspannung und Steigerung des Wohlbefindens, hilft gegen chronische Erkrankungen, Verdauungsprobleme, Schlafstörungen, Stressreaktionen.

Eva Etzer

Gaisbergstraße 44/L

5020 Salzburg

Tel. 0660 4042930

elba@wintschnig.com

